

Mord im Auftrag des Staates

RA Lazar Glišović LL.M. (Uni zu Köln)

Das Opfer des Mordes im Berliner Tiergarten, am helllichten Tag im August 2019, ist ein Georgier, laut russischer Angaben, ein mutmaßlicher Terrorist. Die Bundesanwaltschaft übernahm den Fall unter dem Verdacht, dass staatlichen Stellen in Russland, den Auftrag erteilt haben könnten. Ähnlicher Verdacht bestand im Fall Skripal, sowie im Fall Khashoggi. Es stellt sich die Kernfrage: handelt es sich hier um einen Mord im Auftrag des Staates?

Solcherlei Morde können auch ihr juristisches Nachspiel haben. So z. B. hat das Oberlandesgericht München im Jahre 2016 zwei ehemalige führende jugoslawische Geheimdienstagenten, die Kroaten Zdravko Mustač und Josip Perković, wegen gewaltsamer Ermordung des Regimekritikers Stjepan Đureković am 28. Juli 1983, in Wolfratshausen bei München, zu lebenslanger Freiheitsstrafe verurteilt.

Das Gericht befasste sich weit über die Verantwortung der Einzelpersonen hinaus. Genauer gesagt, hat man „das System“ der staatlichen Auftragsmorde von Regimegegnern auf deutschem Boden untersucht.

Für die künftige Doktorarbeit unter dem Titel *Staatlich organisierte Kriminalität auf fremden Boden: Einsatz jugoslawischer Agenten auf dem Staatsgebiet der BR Deutschland, 1949-1991* sollen amtliche Berichte, Archivquellen, Presseartikel, TV-Dokus herangezogen, Interviews mit noch lebenden Akteuren geführt und letztendlich die Gerichtsurteile genauestens unter die Lupe genommen werden, um alldas kriminologisch auswerten zu können.

Damit soll einerseits ein auf Tatsachen beruhendes Kapitel der Aufarbeitung vergangener politischer Zeiten, andererseits ein Beitrag zur Kriminologie über die Staatskriminalität, erstellt werden. Der Autor hat es vor, den Stand der Vorarbeiten und der Forschung einem kompetenten Publikum zu präsentieren.